

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

7.4.1880 (No. 456)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908000](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908000)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haalenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Hoffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; S. L. Danne u. Comp. in Oldenburg; C. Schüller in Hannover und alle sonstigen Bureau's

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 456.

Brake, Mittwoch, den 7. April 1880.

5. Jahrgang.

Bestellungen

auf die

„Braker Zeitung“

werden noch fortwährend zum Preise von 1 Mark vierteljährlich bei allen Postanstalten und Briefboten, sowie in der unterzeichneten Expedition entgegen genommen.

Brake.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

* Die Königin von England ist nebst der Prinzessin Beatrice in Berlin eingetroffen und glänzend empfangen worden.

* Die deutsche Kronprinzessin weilte augenblicklich in Rom, um die Sehenswürdigkeiten der „ewigen“ Stadt in Augenschein zu nehmen.

* In Anbetracht der bevorstehenden neuen Verhandlungen des Reichstages über die Reform der Gewerbeordnung und auf Grund der in den letzten Monaten eingeholten Gutachten aus dem gesammten Gewerbebestande des Dresdener Bezirks ist die Dresdener Gewerbetammer beim Reichstage dahin vorstellig geworden, daß 1) den Innungen resp. gewerblichen Corporationen das Lehrlingswesen dergestalt unterstellt werde, daß jeder Lehrling bei einer Fach-Corporation aufgenommen, geprüft, losgesprochen und mit Lehrzeugniß versehen werden müsse, eine gesetzliche Verpflichtung, welche auch denjenigen Lehrlingen aufzuerlegen sei, die bei außerhalb einer Fach-Corporation stehenden Ge-

werbetreibenden in der Lehre sind; daß 2) obligatorische Arbeiterlegitimationen allgemein, somit über die durch Reichsgesetz vom 17. Juli 1878 bestimmte Altersgrenze hinaus für gewerbliche Hilfsarbeiter jeden Alters wieder eingeführt werden möchten.

* Die Auswanderung nach Amerika ist unter der ländlichen Arbeiterbevölkerung von Posen wieder sehr rege geworden. In den letzten Wochen sah man dort öfter kleinere Trupps von 5 und 10 bis zu 30 Personen die Reise nach der neuen Heimath antreten. Die Leute waren aus der Umgegend von Erin und Wandenburg; sie gehörten zum größten Theil der deutschen Nationalität an und folgten dem Rufe ihrer bereits vor mehreren Jahren nach Amerika gegangenen Verwandten, denen es dort recht gut gehen soll. Diese sollen zum Theil schon Eigenthum erworben haben, was ihnen nach ihrer Ansicht hier zu erlangen nicht gelungen wäre. Die Hauptursache zu dieser massenweisen Auswanderung von zum Theil auch sehr guten Arbeitern ist der Großgrundbesitz und die Sucht, Güter durch Ankauf der angrenzenden Bauerngrundstücke zu vergrößern.

* Ueber die Mission Bratians in Wien und Berlin schreibt man einem Berliner Blatte aus Wien, es sei der entschiedene Anschluß Rumäniens an die Politik der österreichisch-deutschen Entente durch dieselbe zur authentischen Thatsache gemacht worden. Während Rumänien sich verpflichtete, in allen entsprechenden ostpolitischen Fragen, die von der Entente ein-

geschlagene Linie einzuhalten, sei es andererseits der Unterstützung derselben verpflichtet und erhalte eine neue Bürgschaft seiner Integrität und seiner Zukunft. Selbstverständlich bestünden hierüber ins einzelne gehende Verhandlungen, die allerdings erst dieser Tage von Seiten des Fürsten officiell zu machen seien. Es ist abzuwarten, wie weit die Glaubwürdigkeit dieser Angaben reicht.

* In Petersburg wurde am Sonnabend das Gerücht verbreitet, daß 10,000 Chinesen in Rußland eingefallen seien. Sollte das mit großer Bestimmtheit aufgetretene Gerücht sich bestätigen, so ständen wir also wieder vor einem neuen Kriegstheater, ausgeführt von der russischen und der chinesischen Armee.

* Ein am 1. April von dem Petersburger „Regierungsboten“ veröffentlichtes Bulletin über das Befinden der Kaiserin in der Zeit vom 24. bis 30. März meldet: Die Verschlimmerung des Zustandes dauerte im Laufe der vergangenen Woche fort. Die schwersten Anfälle bildeten Herzklappen; zu den früheren Krankheitserscheinungen trat Schlafsucht hinzu. Die Kräfte nehmen ab.

* Kronprinz Rudolf von Oesterreich ist in Prag angekommen und enthusiastisch empfangen. Die Stadt war mit österreichischen und belgischen Fahnen prachtvoll geschmückt.

* Nach einer Privatdepesche aus Lima vom 18. März blieb die chilenische Flotte vom 10. bis zum 13. März in Lobos de Afuera zerstreut dort die Schlepddampfer und Landungs-

Ein armes Weib.

Roman von Th. Almar.

(Fortsetzung.)

Baron Arnold von Festung sah inzwischen, daß Alice's Leidenschaft für den verhaßten Marwitz immer größer wurde, die Veränderung ihres Benehmens machte ihn kühl, sie fing an, ihm nicht mehr begehrlisch zu erscheinen; und er beschloß zu reisen, da auch das Glück seinen Plan zu begünstigen schien er gewann eines Tages eine bedeutende Summe im Spiele; dazu sollte noch das Reizgeld des Onkels kommen, er sollte ein Kapital besitzen wie er es nie beßsen.

Das Geld war in seinen Händen; alle Anstalten zur Reise getroffen, ein äußerlich herzlicher Abschied vom Onkel genommen, als der Streik mit seinem Spielgefährten kam, der so zu sagen, überall und nirgends lebte, eine Art Factor bei dem war, der ihn zu verwickelten Angelegenheiten drangte, und unter seinen Freunden den Spitznamen „Rother Willy“ führte.

Arnold stand in einer bedeutenden Schuld bei'm „Rother Willy“; auch hatten sie sich gegenseitig das Versprechen gegeben, daß — wenn einer von ihnen Lust hätte, nach einem neuen Erdtheil zu wandern, — der andere ihn begleiten solle. Arnold war aber, da er Besitzer von mehreren Tausenden wurde, nicht er gewillt, dieses Versprechen zu erfüllen. Er hielt

seine Reise sehr geheim, noch geheimer sein Geld. Der „Rother Willy“ wußte aber Alles; er mahnte an seine Forderung und an das Versprechen, er war entschlossen, sich seit an die Person Arnold's zu halten, was dieser keineswegs zu dulden gewillt war.

So entstand ein Streik; beide Gegner erhitzten sich; es wurde beschloffen, daß die Kugel zu entscheiden habe, wer von Beiden, im Besitz des Geldes, allein nach dem neuen Welttheile gehen solle. — Arnold war als geübter Schütze bekannt, er hatte den ersten Schuß, der „Rother Willy“ fiel.

Die Idee sich für den Todten auszugeben, und Alles dazu einzurichten, daß man der Wahrheit nicht wie er zu Alice gesagt, um seines Onkels, sondern um Hedwigs willen angeführt werden, um ihre Liebe zu ihm zu erproben. Er, der sie nie geliebt sie auf das Schimpflichste behandelt und verlassen hatte, verlangte, daß sie ihm als Wittve Treue und Liebe fürs Leben bewahren solle, bis es ihm einmal einfallen würde, sich ihr als lebend wieder vorzustellen. Dann wollte er an ihre Liebe glauben und um dieser Liebe willen verziehen, ihr ein guter Ehemann zu sein. So sind die Ideen und Ansprüche eines Menschen oft sehr wunderlicher Art; er, der Wüßling, der der Gattin von der ersten Stunde der Trauung an die Treue brach, verlangte, bis über das Grab hinaus von ihr geliebt zu sein.

Eine langwierige Krankheit machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Fast sein ganzes Geld wurde ausgezehrt und das Letzte verlor er im Spiel. Mit Zähneknirschen laß er Hedwigs Verlobung

mit Victor von der Marwitz. Mit jedem Andern hätte er es vielleicht geduldet und ihre Geschichte als getrennt betrachtet; aber Victor von der Marwitz war sein Feind, und dessen Glück zu vernichten sein Ziel.

Die Vorsehung aber hatte es beschloffen. Indes kaum genesen, trachtete er nach Mitteln, um das Reizgeld nach Dresden zusammenzubringen. Von dort mußte er seinen Weg zu Fuß antreten. Er that es ungefümt, ohne zu fürchten, daß er erkannt würde; denn in seinen abgetragenen Kleidern, mit seinem blassen eingefallenen Gesicht, umgeben von dem langen ungepflegten Bart, den er sich während seiner Krankheit hatte wachsen lassen, glich er wirklich einem vagabondirenden Bettler.

Er war mit der Absicht gekommen, Bertha nach der Eremitage zu bestelen, und kam in dem Augen blick, als Hedwig mit Marwitz aus der Kirche trat. Er sah weniger Hedwig an, als das glückstrahlende Gesicht seines Nebenbuhlers. — Und als er Hedwig jene drohende Worte zuschüttete, war sein Herz so von Haß und Rache erfüllt, daß er das Befagte auch wahr zu machen beschloß; nur die Unterredung mit Bertha, welche er einige Tage nach der Trauung in der Eremitage hatte, brachte ihn mit Mühe davon ab.

Bertha versicherte ihm einen bedeutenden Betrag für sein Schweigen; dies und das Bewußtsein, er sei Herr von Hedwig's Geschick, schien ihm für's erste genug.

Mußte sie doch jeden Augenblick zittern, verrathen

brücken, nahm die Beförden gefangen und schleppte Material, Maschinen und Vieh fort.

Aus dem Großherzogthum.

Obdenburg. Der Rathsherr W. Fortmann hat dem hiesigen Magistrat die Summe von 10,000 *M.* zur Verfügung gestellt, um damit eine Stiftung zur Versorgung älterer unterstützungsbedürftiger Mitbürger ins Leben zu rufen.

(Schwurgericht.) 7. Sitzung, 18. März, Vorm. 10 Uhr. Der Landmann Johann Hinr. Voje, früher zu Vorbeck, jetzt Proprietär in Obdenburg, war des Meineids beschuldigt. Es wurden zwei Hauptfragen aufgestellt, zuerst auf wissenschaftlich falsche, sodann auf fabrikmäßig Ableitung des Eides. Nach langer Berathung beantworteten die Geschworenen die erste Frage mit „Nein“, dagegen die zweite mit „Ja“, worauf der Beschuldigte in eine Gefängnisstrafe von einem Monat und in die Kosten verurtheilt wurde. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate.

8. Sitzung an demselben Tage, Abends 7½ Uhr. U. S. wider den Schlachter Johann Bernhard Adolf Schürmann aus Zetel wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit, dessen derselbe sich im April vor. und im Jan. d. J. schuldig gemacht haben soll. Derselbe ist 30 Jahr alt, unverheirathet, noch nicht bestraft und besitzt etwas Vermögen. Die weitere Verhandlung der Sache, wozu 18 Zeugen geladen waren, entzog sich der Öffentlichkeit und währte bis Nachts halb 2 Uhr, wo der Angeklagte von Strafe und Kosten freigesprochen wurde.

9. Sitzung, 19. März, Vorm. 10 Uhr. Die am 16. d. M. vertagte Verhandlung wider den Schneidergesellen Wilh. Hotes aus Burwinkel, wegen Meineid, wurde fortgesetzt. Die gestellte Schulfrage wurde von den Geschworenen verneint, und hierauf der Angeklagte von Strafe freigesprochen. Schluß 2 Uhr Nachmittags. Hiermit ist die gegenwärtige Schwurgerichtsperiode beendet und wurden die Herren Geschworenen vom Herrn Präsidenten mit einem freundlichen Danke entlassen.

Obelgünne. 6. April. Gestern schoß der Müller Thiel bei der am Sietitz stehenden Vockmühle eine riesige Fischotter, welche unter einem Hühnerhaus am Ufer sich wohlthätig eingerichtet hatte. — Dem Landmann H. Heinemann zu Strückhausen sind vor einigen Tagen 5 Enten und 1 Entenstich gestohlen worden.

Seugwarden. Dem Wirth A. hieselbst sind am 31. v. M. gegen 7 Uhr Abends 1100 *M.* in Gold gestohlen worden. Als A. einem Producentenhändler ein 20-Markstück wechseln will, findet er seinen Secretär geöffnet und sein Geld verschwunden. Ueber den Thäter hat man noch keine Anhaltspunkte. Wenn das colportirte Gerücht begründet ist, so soll der Dieb 1000 *M.* in Papier, welche in einem andern Fache sich befanden, glücklicherweise nicht gefunden haben.

Abbehausen. Der kürzlich gegründete Verein zur gegenseitigen Versicherung von Zuchstuten erfreut sich einer allgemeinen Theilnahme; zur Zeit zählt der Verein 140 Mitglieder, versichert sind 281 Stuten zur Totalsumme von 278,280 *M.*

Glisseth. 21. März. Wie den hiesigen „Nachr.“ mitgetheilt wird, sind am Dienstag und

Mittwoch in Kranzenbüttel zwei Heuschäfer total abgebrannt. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß die in der Nähe stehenden Gebäude ganz davon verschont geblieben sind.

An Stelle des verstorbenen Obercontrolleur Weisen ist der Obercontrolleur Frese zum Mitglied der Schiffsvermessungsbehörde zu Glisseth ernannt.

Zaberberg. Ein sechsjähriger Knabe, Sohn des Arbeiters Köhbe zu Mengshausen, ist am 30. März in einen daselbst befindlichen mit Wasser gefüllten Torfgraben gefallen und ertrunken.

Zetel. Glückliche Weise scheint die vor einiger Zeit hier so heftig auftretende Krankheit, das Nervenfieber, so ziemlich erloschen zu sein, da neuere Krankheitsfälle nicht vorgekommen sind und die transgewesenen Personen ihrer vollständigen Genesung entgegen gehen.

Zever. 1. April. Unserem heutigen Pferdemarkte waren nach amtlicher Zählung 206 Pferde zugeführt. Bei einer ziemlich großen Anzahl Käufer (fast nur deutsche) entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Die Preise variierten größtentheils zwischen 700—1200 *M.*

Wie uns heute von einem Landmann erzählt wurde, hat die Zahl der Kiebitze in unserer Gegend seit einigen Jahren immer mehr abgenommen. Dieser gewiß begründeten Mittheilung dürfen wir noch um so eher Glauben schenken durch die Thatsache, daß das Suchen nach Kiebitz-Eiern bis jetzt von unwesentlichen Erfolg war. Angesichts dieser Beobachtungen möchten wir den fast allseitig gehegten Wunsch (besonders von Seiten unserer Landwirthe) nochmals wiederholen, daß der Zeitpunkt (30. April), bis zu welchem das Suchen von Kiebitz-Eiern gesetzlich erlaubt ist, wesentlich abgekürzt werde.

Damme. Die am 1. d. M. hier abgehaltene außerordentliche Versammlung betreffend den Bau einer Bahn von Althorn über Lemförde nach Herford war von über 100 Personen besucht und von auswärtigen Gemeinden waren besonders Bechta und Lohne sehr stark vertreten. In die Deputation, welche den Großherzog um die Förderung des Eisenbahnunternehmens bitten soll, wurden von Damme die Herren Osterhoff und Büttmann, von Bechta die Herren Mitterdorf und Bübeler, von Lohne die Herren Krennberg und Elobius, von Sietitz die Herren Böhm und Borgmann und von Haldorf die Herren Mitterdorf und Altrichs gewählt.

Brake. Das Staatsministerium bringt zur öffentlichen Kunde, daß vom 1. April d. J. ab von den bisherigen dem Hauptsteueramte zu Obdenburg unterstellten Obergrenzcontrolbezirken Ostum und Warsteln ein Theil, umfassend den Flecken Berne und die Bauerschaften Vernebüttel, Kranzenbüttel, Schlüte, Bettingbütteln, Wehrder und Wejerdeich, mit dem Nebenbollme 1 in Verne, der Legitimationskassette in Wejerdeich und den Aufstichtstationen Ojrt, Berne und Wejerdeich, der Obergrenzcontrolstelle und damit dem Hauptsteueramte Brake unterstellt und für den dem Hauptsteueramte Obdenburg verbleibenden Theile die Obergrenzcontrol in Lemwerder eingerichtet wird.

Hammelwarden. 31. März. Am Sonnabend lief vonührings Helgen die für J. C. Warns in Vienen und Conforten neuerbaute Bark „Helene“, Capt. Dunter, glücklich vom Stapel.

Carolinensiel. Welche Quantitäten Milch unsere allerorts als vorzüglich anerkannten ostfriesischen Milchfüße zu liefern im Stande sind, geht, schreiben die „N. N.“, daraus hervor, daß eine ungefähr 8 Jahre alte Kuh des Gajwirths Gerdjen hieselbst vor einigen Tagen nach dem Kalben beim erstmaligen Melken der ängstlich das Ende erwartenden Melkerin in runder Summe 18 Liter Milch in den Eimer schüttete.

Vermischtes.

Hamburg, 31. März. Die Auswanderung der Cigarrenarbeiter aus Otensen etc. nimmt in bedeutlichem Grade zu. In Folge der Wirkungen des erhöhten Tabackzolls fuhren am heutigen Tage allein 25 Cigarrenarbeiter, von denen 16 in Otensen anständig gewesen waren, per Steamer von St. Pauli ab, um jenseits des Oceans ihr Heil zu suchen. Bis zum Schiffe wurden die Auswanderer von einer großen Schaar von Freunden und Bekannten begleitet, die sich zum Abmarsch auf dem Sprigenplatz gesammelt hatten. Vorher schon, Morgens um 7 Uhr, hatte eine Liedertafel den Scheidenden ein Ständchen gebracht. Der Zug, circa 200 Personen, setzte sich unter Vorantritt der Liedertafel in Bewegung und so ging es unter Sang und Klang durch Altona zum Hafen. Beim St. Pauli-Actienpeicher erwartete eine große Menge von Freunden die Abreisenden, um diesen Lebenswohl zu sagen, und unter dem Gesang der Liedertafel und mit Tücherschwenken wurde noch Abschied genommen, als das Schiff sich schon längst in Bewegung gesetzt hatte. Die Auswanderung soll in den nächsten Wochen noch größere Dimensionen annehmen, jedoch diejenige der verheiratheten Arbeiter erst am 1. Mai erfolgen.

Styl, 30. März. Ein Landmann aus Barrien hatte vor den Festtagen aus Bremen Dünger geholt. Als er mit dem Abladen desselben beschäftigt war, rollte von dem Düngerwagen ein alter Eisenstropf herunter, in welchem die nackte Leiche eines neugeborenen Kindes eingewängt war. Der erschrockene Landmann machte der Behörde von dem unheimlichen Funde sofort Mittheilung, und, wie wir hören, ist die Untersuchung bereits eingeleitet.

Ein anderer merkwürdiger, wenn auch nicht grauenhafter Fund wurde von einem Einwohner Embfens gemacht, ebenfalls beim Abladen eines von Bremen gehaltenen Fubers Dünger. Es war diesmal ein Bremer Sparcassenbuch über 1000 *M.*, welches im Mist verborgen lag. Man schrieb sofort an den Eigentümer des Buches; es wird sich herausstellen, ob dasselbe bei einem Diebstahl fortgeworfen oder vom Eigentümer verloren wurde.

Wons, 1. April. In einer Kohlengrube in Anderlues fand in der vergangenen Nacht eine Entzündung schlagender Wetter statt. Die seit zwanzig Jahren ausgebeutete Kohlenzeche Anderlues, Bezirk Charleroi, war bisher nie von schlagenden Wetter heimgesucht. Erst vor einigen Tagen bemerkte man gewisse Erscheinungen, welche leider nicht genugsam beachtet wurden und am 1. April, 1 Uhr Morgens, als 104 Arbeiter in der Grube beschäftigt waren, die furchtbare Katastrophe herbeiführte. Sämmtliche 33 Grubenente, welche 130 Ellen tief arbeiteten, kamen nur als Leichen wieder ans Tageslicht. Die in den oberen Galerien beschäftigten Arbeiter wurden

zu werden, mußte sich doch Bertha beeilen, seine leisesten Wünsche zu befriedigen.

Auch lag ihm selbst daran, daß niemand außer Hedwig, Alice und Arnold von seinem Dasein Kenntniss hatte; dann er wußte, daß die Affaire mit dem „Nothen Wilsch“ für ihn, wenn man ihn erkenne, zu einem unangenehmen Proceß führen könne.

Arnold hatte also kein Interesse, Alice die Wahrheit zu sagen; er hatte ein vielgrößeres, daß sie nämlich nicht hinter die Thatsache kam. Was nützte es ihm, wenn Hedwig mit dem Knaben zu ihm als Gattin käme, und er für ihre Existenz sorgen sollte? — Nein, sie mußte Frau von Marwig bleiben, als welcher ihr reiche Mittel zur Verfügung standen, die ihm zustießen sollten, und er beschloß daher, gegen Alice alle Waffen zu gebrauchen, um sie zu täuschen, und von dem Gedanken an Hedwig abzubringen.

Das allein konnte durch die gemeinschaftliche Reise geschehen. — Und wach ein Leben sollte das werden!

(Fortsetzung folgt.)

Wat heet Aewelgünne?

[Aus dem „Dwelgünner Anzeiger“.]

Wie hebt et all mien Lewe hört
Un of all in de Schole leert,
Dat Aewelgünne lehm van äwel günnen.
In'n Hamelmann is't of to sinnen,
Dat Graf Anton Aewelgünne bo'de,

Wiel he de Dufenters gar nich tro'de.
As he ehr all ehr Land asnamen,
Da sä he: „So, dat is nu mien,
Un schulln se mi mal wedderkamen,
Ik will doch Herr in'n Huse sien!
Ik weet, se kömt mi gar nicks günnen,
Nich mal den keensten Strämell Land,
Driim will ik nu mit starker Hand
För ehren Buckel ehr en Nothe binnen,
Un ehr en Firtung un de Naje setten,
Un de schall Aewelgünne heten!“

Nu kommt so'n hochgelehrten Mann
Un seggt: „Ach, Lüde, denkt nich dran,
Aewelgünne dat is rein Latien, — *)
Wo kann dat of wol amers sien?
In'n ganzen heil'gen düütschen Kiel
Giff't an twehunnert Oete glick,
De alle düüßen Namen föhrt,
Un Zeder, de Latien het leert,
Of man en beten, nu, de weet,
Dat „Aewelgünne“ en „Schapstall“ heet,
Un will man't wat genauer lesen,
So kann't of wol en Weide wesen,
Wo Schap' un Kalwer man so eben
Ehre Nahrung findet, um to leben;
Kort, Alles, wat den Namen föhrt,
Is schlecht un is of gar nicks werth!“

Nu kommt noch gar de Drübbe her **)
Mit ole Geschichten van wohllehr,

Un seggt: „Et steiht all lang to lesen,
Aewelgünne schall des Düwels wesen,
Des Düwels Borg is't klipp un klar,
Dat wör't all vör drehunnert Jahr,
Un wer sik dem Düwel will verlopen,
De mot nu Aewelgünne lopen.“

Wer het nu Recht van all de Dre?
Un fragt Ji mi, dann segg' ic fre:
De Bestie heft! Dat is doch klar.
Wo manniig lewe, lange Jahr
Mußt Aewelgünne' all Haare laten?!
Ert gung dat Landgericht sienen Straten,
Dann purrenden se so sinniig an,
Bet de Köhrung gung dar achteran,
Un nu tolekt — da hulp Kien Wehren —
Mußt' of ja noch dat Amt verkeren,
Un funnen se't man äwerkamen,
Harrn se of de Thierchou gern all nahmen,
Un schull ehr dat mal endlick glücken,
Dann fangt se bi de Markten an to pflücken. —
Nu frag ic Zeden, bet't man will hören:
Schull Aewelgünne darbi nich des
Düwels weren? —

*) Von Ovile juvenum.

**) Dwelgünner Anzeiger N. 72.

alle geteilt. Die Kammerherren seitens der Wittwen, Waisen und Eltern waren haarträubend. Die ganze 6000 Seelen zählende Gemeinde ist in Trauer. Sämmtliche 33 Opfer wurden in einer gemeinschaftlichen Grube heute (2. April) nach feierlicher Todesmesse beerdigt.

Haus- und Landwirthschaft.

Zur Hühnerzucht. Allen Hühnerzüchtern und den Hausfrauen auf dem Lande ist es längst bekannt, daß es viele Hühner giebt, welche die gelegten Eier sofort wieder verzehren, wenn sie nicht daran verhindert werden. Gegen diese üble Angewohnheit der Hühner ist schon oft und in verschiedener Weise angekämpft worden. So viel steht fest, daß das gelegte Ei sofort hinweggenommen oder doch aus dem Gesichtskreis der Henne entfernt werden muß. Manche Hausfrau und mancher Hühnerzüchter auf dem Lande dürften mit Interesse von einer leicht herzufindenden und sehr billigen Vorrichtung Kenntniß nehmen, welche die Hinwegnahme des gelegten Eies selbstständig besorgt. Man nimmt einen kleinen viereckigen Holzkasten und bringt an einer Seite ein schiefes Brett an, das dem gelegten Ei gestattet, langsam auf den Boden des Kastens zu rollen. An der anderen Seite wird ein gleichartiges Brett so befestigt, daß der Abstand vom ersten das Passiren eines Eies erlaubt. Um das Zerbrechen des Eies zu verhüten, belege man Rollbrett und Boden des Kastens mit Filz oder einem andern weichen Stoffe. In der vorderen Wand des Holzkastens wird eine Oeffnung zur Herausnahme der Eier gemacht und durch einen herunter hängenden Lappen oder einen Schieber geschlossen. In den ersten Tagen legt man etwas Stroh auf die Bretter und entfernt dasselbe nach Eingewöhnen der Hühner. Diese höchst einfache und sehr billige Vorrichtung kann allen Hühnerzüchtern bestens empfohlen werden.

Kattunwäscherei. Um Kattun und Mousseline

zu waschen, ohne daß die Druckfarbe leidet, darf man sich nicht der Seife bedienen, sondern hat folgendes Verfahren zu beobachten. Man bringt Flußwasser in einem kupfernen Kessel so weit in Hitze, daß man kaum die Hand darin leiden kann, und schüttet den achten Theil vom Gewichte der zu waschenden Zeuge Weizenkeile hinein. Nachdem man die Mischung fünf Minuten lang auf dem Feuer gelassen und gut umgerührt hat, bringt man die Kleider hinein und dreht dieselben mit einem Holzstabe sehr oft um, wobei man die Flüssigkeit zum Sieden kommen läßt. Nachdem man sie genügend abkühlen, wäscht die Kleidungsstücke darin aus, spült sie in Flußwasser nach und trocknet sie bei gewöhnlicher Temperatur. Auf diese Weise erhält man die Kleider so rein, als ob sie mit Seife gewaschen wären, und die Farbe ist nicht im Geringsten verändert.

Angekomm. u. abgegang. Schiffe.

Angekommen in Brake:

März	27.	"	Helene, Duncker, neu von Lührings Werft von Hammelwarden.
28.	"	"	Gefine, Schöhl, mit Holz von Torp.
29.	Engl.	D. Firebird, Duten, m. feiner. Steinen v. Newcastle.	
30.	Dtsch.	Der junge Hermann, Wefen, leer von Greetsfel.	
April	1.	"	Helene Christiane, Müller, mit Cement von Hartkopel.
2.	"	"	Alpha, Tholen, mit Kohlen von Sinterland.
2.	"	"	Wilhelm, Engelst, mit Holz von Arenbal.
2.	"	"	Hirich, Brahm, mit Eisen von Müddesbro'.
4.	"	"	Latena, Selschen, leer von Greetsfel.

Abgegangen von Brake:

März	31.	Dtsch.	Wilhelm, Tiedemann, leer nach Schwarzenhütten.
31.	"	"	Margarethe, Bremer, mit Schienen nach Riga.
April	1.	"	Wilhelmine, Schöhl, mit Leeren Klafsen u. Belfast.
1.	Norw.	Orton, God, in Ballast nach Skien.	
1.	Engl.	D. Firebird, Duten, in Ballast nach Newcastle.	

1. Dtsch. Hesperus, Meyer, in Ballast nach Greetsfel.
2. Holl. Amicitia, Post, in Ballast nach Riga.
2. Dtsch. Friedrich, Bundt, mit Holz von Eibenburg.
2. Norw. Grimstad, Verlegard, in Ballast nach Grimstad.
3. Dtsch. Veauher, Arians, mit Sitiquat nach Port of Spain.
3. " Wilhelmine, Witscholt, leer nach Eibenburg.
4. " Der junge Hermann, Wefen, mit Theer und Cement nach Greetsfel.

Cours-Bericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 5. April 1880.	Gekauft.	Verkauft.
4 ⁰ / ₀ Deutsche Reichsanleihe (Kl. St. im Verkauf 1 ⁰ / ₀ höher.)	99,45 %	100 %
4 ⁰ / ₀ Oldenburgische Coniots (Kl. St. im Verkauf 1 ⁰ / ₀ höher.)	99 %	100 %
4 ⁰ / ₀ Zollhammer Anleihe	98,50 %	99,50 %
4 ⁰ / ₀ Feuerliche Anleihe	98,50 %	— %
4 ⁰ / ₀ Landshafst. Central-Fahndreise	98,80 %	99,55 %
3 ⁰ / ₀ Oldenburgische Prämien-Anleihe der Stadt in Markt	—	—
5 ⁰ / ₀ Enten-Alteiler Prioritäts-Obli.	102 %	103 %
4 ¹ / ₂ % Lübeck-Wildener gar. Prior.	102,50 %	— %
4 ¹ / ₂ % Brem. Staats-Anl. v. 1874	102 %	102,75 %
4 ¹ / ₂ % Karlsruher Anleihe	100,25 %	— %
4 ¹ / ₂ % Westpreuß. Provinz-Anleihe	101,75 %	— %
4 ⁰ / ₀ Preussische consolidirte Anleihe (Kl. St. im Verkauf 1 ⁰ / ₀ höher.)	99,45 %	100 %
4 ¹ / ₂ % Preuß. consolidirte Anleihe	105,50 %	106,50 %
4 ¹ / ₂ % Schwed. Gyn.-Bant-Anleihen	97,75 %	98,75 %
4 ⁰ / ₀ Hambdr. der Rhein. Gyn.-Bant	—	—
4 ¹ / ₂ % do. do.	101,75 %	102,50 %
5 ⁰ / ₀ do. do.	—	—
Oldenburgische Landesbank-Actien (40 ⁰ / ₀ Ein. u. 5 ⁰ / ₀ R. v. 1. Jan. 1878.)	—	—
Oldenb. Spar- u. Leih-Bant-Actien (40 ⁰ / ₀ Ein. u. 4 ⁰ / ₀ R. v. 1. Jan. 1878.)	155 %	— %
Obb. Eisenhütten-Actien (Augustheh.) 5 ⁰ / ₀ R. vom 1. Juli 1879	—	107, %
Ob. Berl.-G. Actien v. St. o. R. i. M.	—	270
Wesphal. Amsterdam kurz f. 100 "	168,70	169,50
do. auf London, für 1 Pst. "	20,41	20,51
do. auf Newyork in G. I. Doll. "	4,18	4,23
do. auf " in Pap. 1 "	—	—
Holländ. Banknoten für 10 G. "	16,85	—

Anzeigen.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 6 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber nur so weit als vorhanden angenommen werden, als deren Vorhandensein den Schätzungsausschüssen mit Bestimmtheit bekannt ist, oder als die Schulden bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speziell nachgewiesen sind.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinde auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. 3. bei ihm anzumelden und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldet, beziehungsweise nicht nachgewiesener Schulden nicht verlangt werden kann.

Brake den 1. April 1880.
Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinden des Amtes Brake.
Carlstens.

Der Hausmann **Johann Hinrich Wichmann** zu **Hammelwarder Moor - Süderfeld** beabsichtigt folgende Immobilien

- eine zu Hammelwarder Moor in der Bauerenschaft Nordersfeld belegene Landstelle, befassend außer Gebäuden auch Garten, Hofe, Moor- und Kleilandereien zur Gesamtgröße von 12.502 1/2 ha. registriert in der Mutterrolle der Gemeinde Hammelwarden zu Artikel Nro. 299 für 5 Parc. Nro. 15 und 16 und für 7 Parc. Nro. 160, 161, 162, 163, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 178, 179, 180, 181, 669/166, 670/164 und 671/165,
- drei daselbst zwischen Brummers und Hagen Hellmer belegene Hämme Marschland, groß 2,2797 ha. bezw. 1,2500 ha. bezw. 2,1300 ha. registriert in der Mutterrolle der Gemeinde Hammelwarden zu Artikel Nro. 277

Flur 5 Parc. Nro. 13, 14 und 26, einen bei Hammelwarderkerche gelegenen Angendichsgraden, groß 0,5577 ha., registriert in der Hammelwarder Mutterrolle zu Artikel Nro. 277 Flur 6 Parc. Nro. 194,

öffentlich meistbietend durch den Rechnungsführer Meiners zu Brake verkaufen zu lassen.

Gestelltem Ansuchen zufolge werden nun alle diejenigen welche an die zu verkaufenden Immobilien dingliche Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche Ansprüche bei Strafe des Verlustes derselben in dem auf den **5. Mai 1880, Vorm. 10 Uhr**, beim unterzeichneten Gerichte angelegten Angabeterminen gehörig anzumelden.

Ein Anschließbescheid erfolgt am **7. Mai 1880.**

Zugleich wird Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der vorbeschriebenen Immobilien auf

der 8. Mai 1880, Nachmittags 4 Uhr,

in Joh. Meiners Gasthause zu Hammelwarder Moor, Nordersfeld angelegt.
Brake, 1880 März 16.
Großherzogliches Amtsgericht, Abth. 1. Willich.

Nach einem Beschlusse des Ausschusses kann der Schulvorstand auf Antrag von Eltern, welche zu M. 25 oder weniger Einkommensteuer eingeschätzt sind, jährlich 4 Knaben die Aufnahme in die höhere Bürgerschule gegen Entrichtung eines Schulgeldes bewilligen, welches dem höchsten Satze, der für eine der Braker Volksschulen besteht, gleichkommt.

Ueber die Auswahl der sich meldenden Kinder entscheidet allein der Schulvorstand nach vorzunehmenden Prüfungen. Ausnahmsweise kann vom Schulausschusse die Aufnahme gegen Entrichtung eines geringeren Schulgeldes bewilligt werden.

Bewerbungen um Aufnahme in die höhere Bürgerschule auf Grund des vorstehenden Beschlusses sind bis zum 23. d. M. beim Herrn Pfarrer Kohse anzubringen.

Brake, 1880 April 1.
Der Vorstand der höheren Bürgerschule.
Straderjan.

Bekanntmachung.

Von dem Vorstande der Gesellen-Kranken-Casse ist die Genehmigung zur Erhöhung der monatlichen Beiträge von 60 S auf 75 S für jedes Mitglied und für die nächsten 6 Monate von April bis September d. 3. incl nachgesucht und mit Rücksicht auf die nachgewiesenen Bedürfnisse der Casse ertheilt.

Brake, 1880 April 3.
Der Stadtmagistrat.
Müller.

Für das Rechnungsjahr 1879/80 Mai sind noch aufzubringen: 3 Monate Armenbeitrag und eine Bürgerschulumlagen von 3 Monaten Einkommensteuer, diese unter Freilassung der 4 untersten Classen der Steuerpflichtigen.

Für die Hebung dieser Umlagen sind die Wochentage vom 30. März bis zum 7. April angelegt

Ed. Klosterman
Kämmerer.

Hammelwarden. Die Hebung der Chauffeegelder auf der Gemeindegasse zu Hammelwarder Moor soll am Montag, den 12. April d. 3. Nachmitt. 3 Uhr,

im Gräfenstejnchen Gasthause hieselbst auf 1 oder 3 Jahre zur öffentlich meistbietenden Verpachtung aufgesetzt worden. Concurrenzstreden sind:

- a, die Strecke von Joh. Meyer in Außendich bis incl. olim Groterjan in Nordersfeld,
 - b, die Strecke von ol. Jakob Adicks Kötere in Südersfeld bis incl. Raumann Köterhaus in Sandfeld.
- Der Gemeindevorstand
E. Nangen.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Jungen wurden hoch erfreut

H. Fuhrken und Frau,
Anna geb. Thimmler.
Brake, den 3. April 1880.

Einladungs-Karten zu Auctionen, Ballen und anderen Festlichkeiten liefert **elegant und billigt** **W. Aufferl's Buchdruckeret.**

Die **Feinhandlung** von **H. Raabe jnr.** **BRAKE,** **Breitestr. (Zollverein),** liefert sämtliche **Wäsche-Gegenstände** in kürzester Zeit. **Solide Näh- u. Stickerbeit.**

Brake. **Alle Gemüse-, Kräuter-, Gras- und Blumen-Sämereien**

in neuer, feimfähiger Waare. Auch sind von meinen Sämereien bei den Herren **Joh. Meiners in Hammelwarder Moor** und **J. Böning in Klippkanne** zu haben.

D. Wischhusen.

12) (Eingefandt.) Nachdem ich länger als 10 Jahre an einem schrecklichen

Magenübel

gelitten und trotz aller nur möglichen ärztlichen Hülfe, dasselbe sich bis zum höchsten Grade steigerte, wendete ich mich, durch Anlaß eines Anjersats an Herrn Popp und sah über alles Erwarten das peinlichste aller Uebel schwinden, und bin endlich doch noch glücklich geheilt worden. Dankbar und im Interesse der so vielen ähnlich Leidenden gebe ich diesen so glänzenden Erfolg öffentlich kund, damit noch vielen anderen Hülfsbedürftigen Rettung und endliche Erlösung von einem so qualvollen Leiden zu Theil werden kann.

A. Leopold.

Stettenau bei Frankfurt a. M. 22./3. 79.
Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei
Seide, Hofstein. **J. J. F. Popp.**

Vorschuss-Verein zu Brake.

Monats-Uebersicht
für März 1880.

Cassebestand	M. 7325,12
Zurückgez. Vorschüsse und Darlehen	M. 31865,85
Zinsen	671,53
Einlagen	23921,90
Stammcapital	—
Reservefonds	—
Beziehendes	0,70
Total-Einnahme im März	M. 56459,98
Ausgabe:	M. 63785,10

Vorschüsse und Darlehen	M. 23470,70
Zinsen	145,13
Zurückgez. Einlagen	35457,19
Stammcapital	—
Diebstende	12,05
Beziehendes	4,75
Total-Ausgabe im März	M. 59099,82
Cassebestand 1. April Brake, 1880 April 1.	M. 4685,28

Vorschuss-Verein zu Brake.
D. Claussen, Ed. Klostermann,
Director. Cassirer.

Ovelgönne. Der Korbmacher A. Knieling zu Ovelgönne läßt weggugshalber am

12. April d. J.,
Nachmittags präcise 1 Uhr,
in und bei seiner Wohnung öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen, als:

eine große Auswahl Blumentische u. Ständer, Korblehnsühle, Kinderstühle, Klavierböde und Sessel, Kinderwagen und Puppenwagen, Bettstellen, Wiegen, Reiseförbe, große und kleine Rippen, Arm- u. Handföbe, Papierföbe, Flaschenföbe, Arbeitsföbe, Wand-, Schlüssel- u. Arbeitsföbe, Journalhalter, Deckföbe, Tassenföbe, Möbelkoffer, amerikan. Beisen, Matten, Bricken, Kinderföbe, Puppenmöbel u. Garnituren u. s. w. überhaupt alles was sich in einem completeu Korbwarenladen vorfindet;

ferner:

2 Betten, 2 Bettstellen, 1 Kleiderstuhl, 1 Sopha, 1 Commode, 4 Tische, 1 Bettel, 1 Koffer, 1 Küchenschrank, mehrere Molenz, 1 Gartenbank, 1 Handrolle, 1 Trittleiter, 1 Tellerborte, 1 große Regenwanne, 1 Hängelampe, leere Kisten und Körbe, 1 fast neue Marktbude, 14' breit und 12' tief mit doppeltem Seil u. 2 Lampen, mehrere Erbsen- und Wohnsträucher, sowie viele sonstige Gegenstände, auch mehrere spanische und hiesige Hühner.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Schüller, Auct.

Brake. Der Schiffscapitain **H. H. Ahlers** hieselbst will seine zu Brake belegenen, von dem weil. Proprietair Martin Caffeebohnen ererbten Immobilien, und zwar:

- 1, eine an der Langenstraße belegene Besingung, enthaltend ein zu zwei separaten Wohnungen eingerichtete Wohnhaus, sowie Garten, Seilerbahn und Spinnhaus,
 - 2., eine an der Süderdeichstraße außerhalb Deichs belegene Besingung, enthaltend Wohnhaus und Garten, bezw. Außendeichsgründe,
- am Sonnabend,**
den 10. April d. J.,
Mittags 12 Uhr,
im Lokale Großherzog. Amtsgerichts Abth. 1. hieselbst zum öffentlich meistbietenden Verkaufe bringen lassen.
Kaufliebhaber ladet ein

Meiners.

Drucksachen
aller Art

werden billigt angefertigt in
W. Auffurth's Buchdruckerel.

XVI. Jahrgang.

Die billigste und reichhaltigste Zeitung Berlins sind unstreitig die entschieden freisinnigen und vollkommen unabhängigen

Berliner Nachrichten

(Berliner Bürger-Zeitung)
mit der belletristischen Wochen-Beilage
Sonntagsruhe.

Berliner Nachrichten
(Berliner Bürger-Zeitung)
erscheinen wöchentlich 12 Mal
und kosten mit täglich zweimaliger Zeitung
pro Quartal Mark 4,50,
pro Monat " 1,50.

Die „Berliner Nachrichten“ entsprechen allen Anforderungen, welche an ein großes politisches Organ der Reichshauptstadt gestellt werden können. Sie vertreten die Interessen aller Gesellschaftsklassen ohne Unterschied mit derselben Wärme, mit welcher sie ihren politischen Standpunkt verfechten. Was das bewegte Leben der Gegenwart an interessanten Ereignissen bietet, findet in denselben eine ebenso rasche als verlässliche Berichterstattung. Das „Abendblatt“ der „Berliner Nachrichten“ giebt dem kleinen und großen Capitalisten alle Hülfsmittel zur Wahrung seiner Interessen an die Hand. Es enthält den vollständigen Courszettel, und neben einem politischen Tagesreflexe, Dessen und Original-Feuilletons, die umfassendsten Nachrichten über Börse, Handel und Verkehr in objectiver, sachgemäßer und klarer Darlegung. Anfragen werden schnell und gewissenhaft beantwortet.

Zwei laufende Romane.

Im Morgenblatt:
„Lucien's Geheimniß“
von M. von Weisenthurn.

Bestellungen
nehmen entgegen alle Postanstalten, Briefboten, Zeitungspediteure, sowie die Expedition der
„Berliner Nachrichten“
(Berliner Bürger-Zeitung)
SW. Schützenstraße. 68.

XVI. Jahrgang.

Berliner Nachrichten
(Berliner Bürger-Zeitung)
erscheinen wöchentlich 12 Mal
und kosten mit täglich zweimaliger Zeitung
pro Quartal Mark 4,50,
pro Monat " 1,50.

Zwei laufende Romane.

Im Abendblatt:
„Im Banne des Nihilismus“
von André Hugo.

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **45.200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400,000** speciell aber

1 Gewinn à M. 250,000	5 Gewinne à M. 25,000	65 Gewinne à M. 3,000
1 Gewinn a „ 150,000	2 Gewinne a „ 20,000	213 Gewinne a „ 2,000
1 Gewinn a „ 100,000	12 Gewinne a „ 15,000	631 Gewinne a „ 1,000
1 Gewinn a „ 60,000	1 Gewinn a „ 12,000	773 Gewinne a „ 500
1 Gewinn a „ 50,000	24 Gewinne a „ 10,000	950 Gewinne a „ 300
2 Gewinne a „ 40,000	5 Gewinne a „ 8,000	26,450 Gewinne a „ 138
2 Gewinne a „ 30,000	54 Gewinne a „ 5,000	„ „

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt. Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet
1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes „ „ „ 3
1 viertel „ „ „ 1 1/2.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Postenzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zuforderungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranstaltet werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Haupttreffer ausgezahlt, u. a. solche von M. 250,000, 225,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solldesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Beiträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **30. April d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Siemon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenstoffe.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerehin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.
P. S.

Die billigste und reichhaltigste Zeitung für den

Landwirth

erhält jeder, welcher der Post Eine Mark zahlt und die

Deutsche Allgemeine Zeitung

für

Landwirthschaft,

Gartenbau und Forstwesen,

verbunden mit der

Zeitschrift

für Viehhaltung u. Milchwirthschaft

(als Gratisbeilage)

bestellt. Die Zeitung erscheint wöchentlich einmal in Frankfurt a. M., zählt fast alle Autoritäten der Landwirthschaft zu ihren Mitarbeitern und wird, obgleich erst im 4. Jahrgange erscheinend, bereits an mehr als 10,000 Abonnenten versandt. Mit dem 1. April beginnt ein neues Quartal und sind Bestellungen daher thunlichst vor dem 30. März der Post zu übergeben.

Liebig's Kumys

ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei Hals-schwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial, Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma-Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Die Kumys-Anstalt, Berlin W., Berlang, Genthinerstraße 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 $\frac{1}{2}$ excl. Verpackung. Aerztliche Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Reismehl.

Nährwerth garantirt nach dem von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Milledesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch irco. zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmäßigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vortzlig zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen.

R. C. Rickmers.

Geheimen Kranken

zur Notiz, daß **Lucas Tribelhorn**, Specialarzt in **Herisau** (Schweiz) alle Krankheiten und Beschwerden, die durch Zugenständen entstanden oder durch Ansteckung erworben wurden, gründlich und ohne böse Folgen heilt, und zwar **frische Erkrankungen in wenigen Tagen** und **veraltete Fälle in kürzester Zeit!** Behandlung brislich bei mäßigem Honorar! Strengste Verschwiegenheit. (Briefe mit 20 Pf. frankiren)

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Morgs. Nachm.	Abds	
	P. 3.	P. 3.	
Nordenhamm	Abfahrt 5:41	11:48	6:19
Großenfel	5:48	11:55	6:26
Kleinensfel	5:57	12	6:35
Rodenkirchen	6:13	12:20	6:51
Solzwarden	6:29	12:36	7
Brake	Ankunft 6:37	12:44	7:15
	Abfahrt 6:49	12:56	7:25
Sammelwarden	7	1	8
Großenfel	7:12	1:19	7:47
Berne	7:24	1:31	8
Neuentloop	7:33	1:40	8
Hude	Ankunft 7:42	1:49	8:18

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Morgs. Nachm.	Abds	
	P. 3.	P. 3.	
Hude	Abfahrt 9:2	2:59	9:3
Neuentloop	9:11	3:9	9:13
Berne	9:19	3:18	9:22
Großenfel	9:30	3:30	9:35
Sammelwarden	9:40	3:41	9:46
Brake	Ankunft 9:50	3:52	9:54
	Abfahrt 10:2	4:2	10:6
Solzwarden	10:11	4:11	10:15
Rodenkirchen	10:29	4:29	10:33
Kleinensfel	10:43	4:43	10:47
Großenfel	10:53	4:53	10:57
Nordenhamm	Ankunft 10:58	4:58	11:2